



## Projektdaten

---

### Bauherrschaft

Gemeinde Krumbach  
Bürgermeister Arnold Hirschbühl  
gemeindeamt@krumbach.at

### Architektur

Arbeitsgemeinschaft  
Architekt DI Bernardo Bader, Dornbirn  
Bechter Zaffignani Architekten ZT GmbH, Bregenz  
Architekten Hermann Kaufmann ZT GmbH, Schwarzach

### Fotos

Roswitha Natter

### Objektdaten

Planung	Frühjahr 2011 – Herbst 2013
Bauzeit	September 2012 – November 2013
Grundstück	1295 m <sup>2</sup>
BGF	1032 m <sup>2</sup>
Nutzfläche	817 m <sup>2</sup>
Bebaute Fläche	360 m <sup>2</sup>
Umbauter Raum	5464 m <sup>3</sup>
Energie	Heizwärmebedarf lt. Energie-Ausweis 9,9 kWh/m <sup>2</sup> a Kommunalgebäudeausweis (Bewertung energetische und ökologische Performance) 947 Punkte
Konstruktion	Untergeschoß in Massivbauweise, ab dem Erdgeschoß Wände wie Decken in reiner Holzkonstruktion

## Projektbeschreibung

Seit vielen Jahren beschäftigt sich die Gemeinde Krumbach grundlegend mit Gemeindeentwicklung. So wurden drei Architekturbüros eingeladen, eine Ortskernstudie zu erstellen. Im ersten Schritt war die neue Bushaltestelle im Bereich des 'Alten Sennhus' (Sennerei), in nördlicher Verlängerung des Dorfplatzes dran. Die Sennerei wurde abgebrochen und Bernardo Bader, Rene Bechter, Hermann Kaufmann bereiteten mit dem straßenbegleitenden Holzbauwerk weiteres vor.

Auch das alte Pfarrhaus war für die Bedürfnisse des Dorfes nicht mehr adaptierbar. Von Gemeindeseite suchte man Platz für Musikprobelokal, Bücherei und einen kleinen Veranstaltungssaal. Die Pfarre brauchte ebenfalls mehr Raum für das pfarrliche Leben und Chorproben. Zuerst wurde das Raumprogramm für zwei Gebäude gedacht. Da das alte Pfarrhaus schlussendlich abgerissen werden musste, stellte das Architektenteam ein einziges Gebäude an die Straßenkante. Damit wird ein großzügiger Dorfplatz und der bauliche Abschluss Richtung Süden geschaffen.

Das neue Pfarrhaus erinnert in Volumen und Dachform an den Vorgängerbau. Mit dem selbstbewussten Baukörper wird das Dorfzentrum wohlthuend definiert. Die raumhohen Öffnungen im Erdgeschoß zeigen die öffentlichen Funktionen an: Vom Kirchplatz wird direkt und freundlich über das Foyer in den Veranstaltungssaal geleitet, Küche und Pfarrkanzlei sind seitlich zugeordnet. Das offene Treppenhaus führt zur Bibliothek, zur Pfarrwohnung im Obergeschoß und zu den Musikübungsräumen im Untergeschoß.

Ab Bodenplatte wird in Holz aus den Gemeinde-eigenen Wäldern gebaut. Der Wechselfalzschild aus sägerauer Weißtanne mit variierender Lattenbreite gibt der Fassade Tiefe. Auch im Innenraum bleibt man bei Weißtanne aus Krumbach, nur die Fußböden sind aus Eiche. Für den stark belasteten Eingangsbereich wird Naturstein gewählt, ein erdfarbener Granit, der mit dem Holz harmoniert.

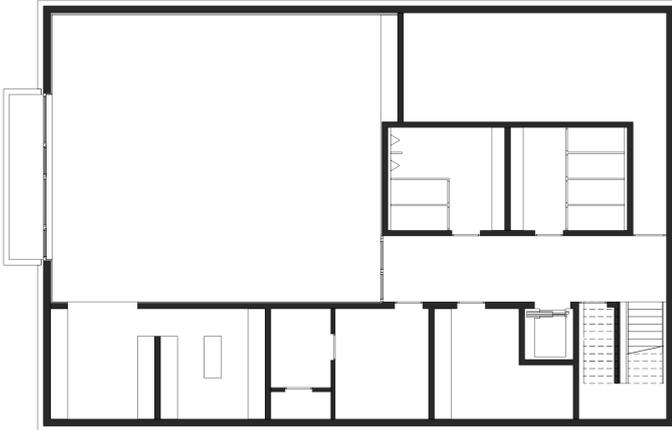
### Ökologie

Mit höchster Energieeffizienz (zurzeit Spitzenreiter bezüglich der Punktezahl beim Kommunalgebäudeausweis) erreicht das Gebäude Passivhausstandard, der geringe Wärmebedarf wird durch die kommunale Hackschnitzelanlage gedeckt. Weitere Vorzüge: Niedrige Lebenszykluskosten dank optimierter Betriebskosten; Einsatz von Gemeinde-eigenem Holz beim konstruktiven Holzbau, bei Fassade und Fenstern; Konsequente ökologische Materialwahl: Ausschreibung nach ökologischen Kriterien, Produktdeklaration durch Handwerker mit anschließender Prüfung durch Bauökologen; Optimierter ÖkoindeX 3 durch Verwendung vorwiegend nachwachsender Baustoffe; Durchgängiger PVC-Verzicht – auch bei der Elektroverkabelung; Prozessbegleitung im Rahmen des Servicepakets „Nachhaltig:Bauen in der Gemeinde“

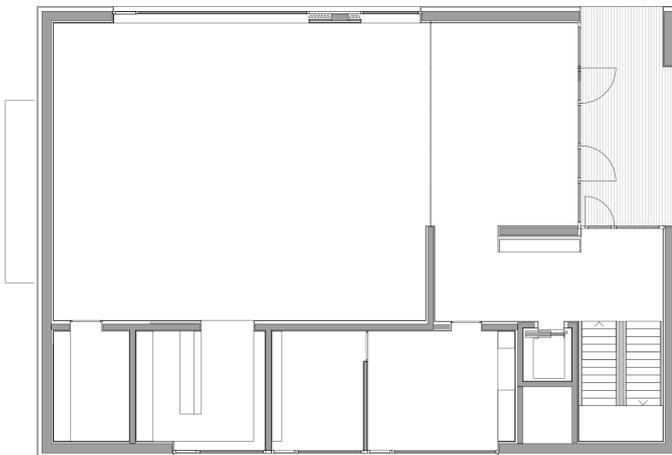
Text: Martina Pfeifer Steiner



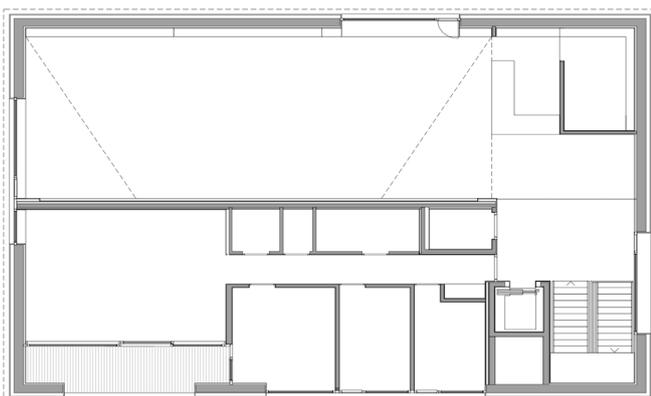
Grundriss UG



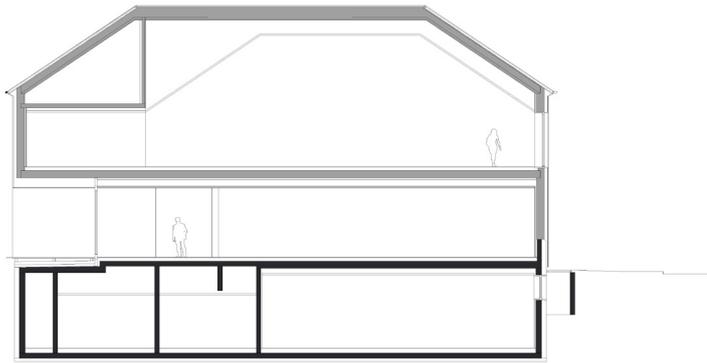
Grundriss EG



Grundriss OG



Längsschnitt



Architektur vorORT

111

16|05|2014

